

Pressespiegel vom 24. November 2021

Swr online

### **Private Omnibusunternehmen: Gewerkschaft und Arbeitgeber einigen sich im Tarifstreit**

Die Gewerkschaft ver.di und der Arbeitgeberverband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmer (WBO) haben sich im Tarifstreit geeinigt. Die ver.di-Mitglieder müssen noch zustimmen.

Seit dem Frühjahr wurde verhandelt, immer wieder hatte die Gewerkschaft ver.di die Beschäftigten in den vergangenen Wochen und Monaten zu Arbeitsniederlegungen aufgerufen. Nach der zwölften Verhandlungsrunde gibt es nun eine Einigung für das private Omnibusgewerbe: eine sogenannte Paketlösung mit Änderungen am Manteltarifvertrag sowie am Lohntarifvertrag. Das teilten ver.di und der Verband WBO mit. Die Punkte im Einzelnen:

- Lohnerhöhung um 2,25 Prozent ab 1. Dezember 2021 bei einer Laufzeit bis 30. April 2023
- Neue Tarifgruppen
- Stufenplan zur Begrenzung der unbezahlten Standzeiten beginnend 2022 mit 19 Prozent bis 2026 mit 13 Prozent.
- Kurzdienste bis 3,5 Stunden müssen künftig vollständig bezahlt werden
- Nachtzuschlag einheitlich 23 Prozent
- Sonntagszuschlag einheitlich 30 Prozent
- Für bestehende bessere betriebliche Vereinbarungen gilt ab sofort ein Kündigungsverbot

*„Die zukünftige Regelung zur Begrenzung der Standzeiten wird tausenden Busfahrerinnen und -fahrern deutlich bessere Schichtzeiten oder Bezahlung bringen.“*

*(Hanna Binder, Verhandlungsführerin der Gewerkschaft ver.di)*

### **ver.di: Regelung im Winterfahrplan direkt umsetzen**

Die Gewerkschaft hatte sich unter anderem gegen teilweise stundenlange, unbezahlte Standzeiten gewandt. Die Busfahrerinnen und -fahrer klagten, viele dieser Pausen müssten sie an den Endhaltestellen in ihren Bussen verbringen, ohne Toilette oder der Möglichkeit, etwas zu Essen zu kaufen. Rund 9.000 Beschäftigten in Baden-Württemberg bringt die Einigung Verbesserungen. ver.di forderte die Arbeitgeber auf, "mit den nun anstehenden Wechseln zum Winterfahrplan die neuen Regeln gleich umzusetzen". Die neue Regelung sei auch gut für den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Land.

### **WBO: "Große finanzielle Herausforderung"**

Von einem „harten Ringen um eine Lösung“ sprach WBO-Verhandlungsführer Horst Windeisen. Tarifverhandlungen in dieser pandemiebedingt harten Zeit seien besonders schwierig. „Wir haben die Rahmenbedingungen für die Busfahrerinnen und Busfahrer in Baden-Württemberg mit diesem Abschluss stark verbessert – wohl wissend, dass das für unsere Mitglieder eine große finanzielle Herausforderung ist.“

Noch steht die Einigung unter Vorbehalt: Zwar hat die Tarifkommission von ver.di in der Nacht zum Dienstag bereits zugestimmt, nun müssen aber noch die ver.di-Mitglieder in den Streikbetrieben in einer zweiten Urabstimmung über die endgültige Annahme des Ergebnisses entscheiden.